**Siddharta Gautama**

**Vor der Geburt**

Vor der Geburt von Siddharta Gautama soll seine Mutter von einem weißen Elefanten geträumt haben, der eine Lotusblüte trug. (Die Lotusblüte ist etwas Besonderes, denn sie etwas Schönes – Unbeflecktes, das im schmutzigen Wasser - Schlamm der Welt wächst.) Dies zeigt an, dass das Kind, das sie gebären würde, sowohl ungewöhnlich als auch wichtig sein wird.

**Geburt**

Siddharta Gautama, der Mann, den die Welt als den historischen Buddha kennenlernen würde, wurde um 560 v.Chr. als Sohn einer adligen Familie (aus dem Geschlecht der Shakya in Lumbini bei Kapilavastu (Stadt im heutigen Nepal) geboren. Zu seinem Familiennamen Gautama erhielt er den Prinzennamen ‘Siddharta‘ (einer der das Ziel erreicht). Sein Vater war ein reicher Grundbesitzer.

Seine Mutter Maja starb 7 Tage nach seiner Geburt.

Der Überlieferung nach konnte das Kind bereits kurz nach seiner Geburt bereits laufen, und überall, wohin es seinen Fuß setzte, sprossen Lotosblumen hervor. Auf seinem Körper waren besondere Zeichen.

Buddhas Vater war geweissagt worden, dass sein Sohn entweder ein großer Herrscher oder ein religiöser Führer sein würde.

Andere weise Männer sagten voraus, dass er entweder ein Weltherrscher oder ein Buddha („Erwachter“) werden würde.

**Kindheit**

Siddharta wuchs in einem Palast im Reichtum auf. Der Prinz erhält dem Rang nach eine entsprechende Erziehung. Der Vater wollte, dass sein Sohn eine weltliche Karriere einschlug. Deshalb schirmte er ihn vor der Außenwelt ab, sodass der Junge seine frühen Jahre in Sicherheit und Luxus verbrachte.

**Jugend**

Im Alter von 16 Jahren wurde er mit seiner gleichaltrigen Cousine verheiratet.

Siddharta erkennt immer mehr die Sinnlosigkeit des luxuriösen Lebens am Hof. Eines Tages ging er der Überlieferung nach aus dem Palast. Er sah einen alten Mann, einen kranken Mann, eine Beerdigung und einen abgemagerten Mönch im Bettlergewand. Siddharta erkannte in den ersten drei Begegnungen das Leiden der Welt und in der letzten Begegnung mit dem Mönch seine Bestimmung.

Er beschloss den Palast, Familie und all seine Besitztümer zu verlassen und den Rest seines Lebens der Suche nach einem Ausweg aus dem Leiden zu widmen. Das geschah in seinem 29. Lebensjahr, kurz nach der Geburt seines Sohnes.

**Weiterer Lebensweg**

Siddhartas Weg führte zunächst zu zwei berühmten Brahmanen und Yogalehrern, bei denen er aber nicht den erhofften Frieden findet. Er geht danach zu sogenannten Asketen, die eine sehr enthaltsame Lebensweise übten. Dort war er 6 Jahre lang. Auch er übte sich in strengster Enthaltsamkeit. Diese führte fast bis zum Tod, denn er aß kaum mehr als ein Reis-oder Sesamkorn. Doch seinem Ziel kam er dadurch nicht näher.

**Der mittlere Weg**

Er sah, dass diese Wege nichts taugen. Er nahm wieder Nahrung zu sich. Siddharta erkannte schließlich, dass beide Lebensstile – die Hingabe an sinnliche Freuden einerseits (sein Leben in Reichtum und Luxus) und die Askese andererseits – extrem sind. Beide sind nicht empfehlenswert. Deshalb befürwortet er einen gemäßigten Lebensstil, der als der mittlere Weg bekannt ist.

**Erleuchtung des Siddharta**

Eines Tages setzte er sich unter einen Feigenbaum und versenkte sich in sich selbst. Diese tagelange Meditation erwies sich als richtiges Mittel zur Einsicht. Er erlangt „Erleuchtung“. Damit hatte er das Rätsel des Leidens für sich gelöst. Von nun an war Siddharta Gautama ein Buddha („Erwachter“). Er wusste, dass es für ihn keine Wiedergeburt geben würde.

**!!!!!!** Buddha wird nicht angebetet. Aber er wird von den Buddhisten verehrt und dafür geachtet, dass er sie an seiner Weisheit und Lehre teilhaben lässt**!!!!!**

**Die vier Edlen Wahrheiten**

Buddhas Lehre ist auch als „Die vier Edlen Wahrheiten bekannt“ und steht heute im Zentrum der buddhistischen Lehren. Die vier Edlen Wahrheiten lauten:

1. Alles Dasein ist leidvoll.

2. Leiden besteht aus Begehren.

3. Wer das Begehren aufhebt, beendet das Leiden.

4. Zur Aufhebung der Leiden führt der Achtfache Pfad.

Mit dieser Erkenntnis gelangt Buddha zur höchsten vollkommenen Erleuchtung und hat damit das Nirwana (ist ein Zustand, in dem der Mensch das Leiden überwunden, seinen Lebensdrang aufgegeben und die Unwissenheit überwunden hat) erreicht.

**Vergänglichkeit**

Buddha machte die Erfahrung der Askese, wurde erleuchtet und begann zu lehren. Er lehrte, dass Vergänglichkeit eine Tatsache des Daseins ist, Nichts ist in der Welt unbeweglich oder unveränderlich. Auch Menschen sind der Veränderung unterworfen. Alle erleben ständige körperliche, geistige oder gefühlsmäßige Veränderung und leben in einer sich ständig verändernden Welt.

**Acht Pfade**

Der „Achtfache Pfad“ ist Teil der Grundlehre des Buddhismus und wurde von Buddha umrissen, als er seine erste Predigt hielt: *„Dies sei der Weg aus dem der Mensch sein Leiden überwinden könne.“* Der Achtfache Pfad liefert seinen Anhängern Leitregeln für ihr Leben. Dieser Pfad symbolisiert das „Rad der Lehre“.

**Weiterer Lebensweg**

Buddha reiste viele Jahre durch Indien, um anderen Menschen sein Wissen mitzuteilen. Als er ca. 80 Jahre alt war, starb er und ließ verlorene und unglückliche Anhänger zurück.

**Fortführung der Lehre**

Ananda, ein Verwandter Buddhas, war diesem besonders ergeben gewesen. Ein Mönch überredete ihn, seine Trauer aufzugeben und die Arbeit Buddhas fortzusetzen.

Ananda soll die Lehrreden Buddhas zusammengestellt und aus dem Gedächtnis zitiert haben.

**Darstellung des Buddhas**

Die Handhaltungen sind symbolisch und beziehen sich auf bestimmte historische Ereignisse in Buddhas Leben. Das gelockte Haar ist ein Schönheitskennzeichen eines „bedeutenden Menschen“. Die langen Ohrläppchen erinnern an die schweren Ohrringe und den Reichtum, den er aufgab. Häufig wird er durch Verwendung von Goldfarbe und einen Heiligenschein dargestellt.



